

Fehlerverzeichnis PRIM 1750-B1

Rechtschreibfehler wurden in der Nachauflage stillschweigend verbessert und sind hier nicht aufgeführt

NUR IN DER 1. AUFLAGE FALSCH (verbessert in Auflage 2):

Seite 7, Vorwort, jetzt Ergänzung:

„Bei einigen Notenbeispielen wurden aus Platzmangel am Anfang des Notensystems der Schlüssel oder gar die Vorzeichen ausgespart. Dies betrifft die Suiten BWV 996 (e-moll) und BWV 1006a (E-Dur), insbesondere dann, wenn ein Beispiel in der Taktmitte beginnt (relativ häufig im Kapitel zu den Verzierungen und vereinzelt im weiteren Verlauf des Buches).“

Seite 24, fünf Grafikbeispiele oben: Jeweils Vorzeichen *fis* vergessen

Seite 31, zweites Notenbeispiel, falsche Überschrift, muss heißen: „*Gigue aus BWV 995*“ (statt „aus BWV 1011“)

Seite 31, 6./7. Zeile, richtig: „...*Hopkinson Smith und Rolf Lislevand*...“ (statt „*Hopkinson Smith und Nigel North*“)

Seite 58, Reihenfolge der Notengrafiken bei den fünf Fingersatzmöglichkeiten ist falsch. Die richtige Reihenfolge:

1) Einfach: 2) Campanella: oder 3

3) Campanella: oder 3

4) Campanella: oder 3

5) vollständig Campanella: oder 3

Seite 62, erster Absatz, muss heißen: „*accent grave*“ (statt „*accent aigu*“)

Seite 16ff., generell: „*Tres viste*“ ist bei Bach ohne *accent grave* geschrieben (also nicht „*Très*“ oder gar „*Trés*“).
Siehe Fehler jeweils auf den Seiten 16, 41, 45-48, 65, 138, 158-162, 195

Seite 126, erster Absatz, Quellenangabe vergessen: Otto Schneider: *Tanzlexikon* (68, S. 181 o.r.)

Seite 128, erster Absatz, muss heißen: „*Aufteilung von 12 + 24 Takten*“ (statt „*8 + 16 Takten*“)

Seite 103, Text vor den Grafikbeispielen in der Mitte. Muss jeweils heißen: Takt 23 (statt Takt 22)

Seite 163, 1. Absatz; einige Aussagen mussten aufgrund neuer Erkenntnisse revidiert werden. Hier der neue Text:

“... (entstanden in Arnstadt, Mühlhausen und in den ersten Weimarer Jahren) ... , die m. E. in anderen Suiten gleicher Schaffensperiode weniger deutlich ausgeprägt ist (siehe z. B. die Ouverturen BWV 820 und 822 sowie die Suiten BWV 823 und 833). Gemeinsam ist all diesen Frühwerken, dass sie lediglich in Abschriften erhalten geblieben sind und sich somit eine Reihe von Fragen und Spekulationen ergeben. Die Musikwissenschaft ist sich heute über den kompositorischen Wert der Suite BWV 996 einig und auch kein mir bekannter Cembalist oder Lautenist stellt weder die Autorenschaft Bachs noch die Qualität des Werks in Zweifel.“

Am Seitenende hinzugefügt in Kleinstich:

* Weniger enthusiastisch äußert sich Hermann Keller in seinem Buch über die Klavierwerke Bachs (1950): „Bei der e-moll Suite möchte ich annehmen, daß Bach sie aus einem verschollenen Lautenoriginal für Klavier übertragen hat, aber in ähnlich primitiver Weise, wie er das mit der E-dur-Partita für Violine allein getan hat.“ (41, S. 178, 3. Abs.)

Seite 173, unten, Änderung der Einzelausgabennummerierung, da neue Editionen hinzukamen.

Seite 191, Zeile 2, Fehler: Nur *Quelle A* betitelt den Satzteil als Presto, bei *Quelle C* ist nichts überschrieben und *Quelle B* bezeichnet ebenfalls nichts außer „*prestissimo volti*“ („sehr schnelles umblättern“).

Seite 201, Allemande, Zeile 7: Muss heißen „auf den Seiten 88 bis 89“ (statt 86-87)

Seite 279, vorletzter Abs., ab Zeile 3, muss heißen: „...und anschließend einen verminderten Dominantdreiklang...“ (statt “... einen verminderten E-Dur-Klang”).

Seite 279, vierter Abs., ab Zeile 5, muss heißen: „*Walther schreibt im Gegensatz zu Gerber und Quelle C ein c. Diese Lesart ist m. E. die weitaus interessantere, da hier auf H-Dur der Trugschluss C-Dur erklingt (im Gegensatz zu e-moll durch den Ton h in der Lesart der Quellen B und C)...Da nun sowohl Gerber (B) als auch Quelle C den Ton h verzeichnen, würde ich - trotz gewisser Zweifel - beide Möglichkeiten für denkbar halten.*“

Auf Seite 273, Abs. 3 ist diese Thematik übrigens korrekt dargestellt.

Seite 301, Notenausgabe Frank Koonce, richtiger Preis: 29,50 (statt 26,50)

Seiten 314ff., Notenliteraturverzeichnis, Ausgaben für Gitarre: z.T. Ummumerierung durch hinzugefügte Neuausgaben

Seite 316, Überschrift muss richtig heißen: Einzelausgaben Fuge BWV 1000 (+ Präludium BWV 999)

Seite 321, Danksagung an *Firma Stradivarius... Andrea Dandolo* (statt *Cologno Monzese*)

Seite 323, Personenregister: Van Gonnissen 7, 125 (statt 5, 125)

Seite 325, Sachregister: Dissonanz (-effekt, -felder) 237ff., 242f., 246f. (statt 237ff., 246f., 258f.)

Seite 325, Sachregister: Harmoniespektrum 60 (statt 61)

Seite 325, Sachregister: Legatospiel 99, 264 (statt 99, 263)

Seite 325, Sachregister: Manier(en) 17, 19, 24, 39, 110,... (statt 17, 23, 110,...)

IN DER 1. und 2. AUFLAGE FALSCH (wird verbessert in Auflage 3):

Seite 9, dritter Abs., Zeile 7: Zitat falsch numeriert; muss heißen (80, S. 222, Abs. 2) statt (79, S. 222, Abs. 2)

Seite 273, Grafik Nr. 5 („Abschrift Gerber“) muss den Ton *f* zeigen (statt das in Klammern gesetzte *fis*) und Grafik Nr. 6 (vorher ohne Überschrift) ist nun überschrieben mit „Quelle C“ und zeigt den Ton *fis*. Der Text ab dem vorletzten Absatz lautet nun: „*Gerber schreibt den Ton f oder er hat, falls seine Fassung doch auf einer Abschrift des Walther-Manuskripts beruht, eine Korrektur vorgenommen. Die Lesart fis (Quelle C + indirekt auch Quelle A) wird heute von den meisten Lautenisten, Cembalisten und Gitarristen bevorzugt. Die Neue Bachausgabe vertraut der Version Gerbers (siehe oben rechts), die harmonisch einen Zwischendominanseptakkord auf G ergibt.*“

Seite 279, vorletzter Abs., ab Zeile 2, muss heißen: „*Walther schreibt g, meint aber mit Sicherheit fis.*“ (statt “... mit Sicherheit *f*“)